

# 106 Millionen Euro für Berufsschule

## Marodes Zentrum in Kempten wird saniert

**Kempten** Jetzt ist es beschlossene Sache: Ein Abriss des maroden Berufsschulzentrums in der Kemptener Innenstadt ist vom Tisch, die Gebäude werden saniert. Das beschlossen die Mitglieder des von der Stadt Kempten und dem Landkreis Oberallgäu getragenen Zweckverbandes einstimmig. Um am Ende einen „Neubaustandard“ zu erreichen, wird in den nächsten Jahren eine unglaublich hohe Summe ausgegeben: 106 Millionen Euro.

Zum Vergleich: Mit 100 Millionen Euro wurde die gesamte vierspurige B 19 zwischen Kempten und Sonthofen gebaut, der Neubau der Nebelhornbahn in Oberstdorf wird 45 Millionen Euro kosten.

„Fangt schon mal an, Rücklagen zu schaffen“, appellierte Landrat Anton Klotz während der Sitzung an Oberbürgermeister Thomas Kiechle - und setzte drauf: „Aber ihr könnt Euch das ja leisten, ihr seid schuldenfrei.“ 25 Millionen Euro müssen Stadt und Landkreis selbst schultern, der Rest sind staatliche Zuschüsse.

Lange war es im Vorfeld der Entscheidung um die Frage gegangen, ob ein Abriss und ein anschließender Neubau die bessere Lösung ist. Während der Sitzung wurde dies nochmals thematisiert. Nein, sagte dazu der beauftragte Fachplaner. Diese Lösung würde 26 Millionen Euro mehr kosten. Ganz abgesehen davon, ergänzte Klotz, dass man zwischenzeitlich ja nicht den Schulbetrieb unterbrechen könne und daher anderswo neu bauen müsste.

Der Zeitplan: Anfang Mai soll mit einem 33 Millionen Euro teuren Neubau der Fachoberschule/Berufsoberschule begonnen werden. Während dieser Zeit werden deren Schüler im nahen Telekomgebäude in angemieteten Räumen unterrichtet. Ab 2022 geht es dann Zug um Zug um die Sanierung der einzelnen Berufsschulgebäude. Wird in einem gebaut, werden in dieser Zeit alle Schüler auf die anderen verteilt. Diese dürfte sich nach Einschätzung des Fachplaners acht Jahre lang hinziehen. Am Ende soll der gesamte Komplex wie neu aussehen, angefangen von den Fassaden über die Innengestaltung der Räume. (jan)